



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzes Handtbüchlein/ vnd Experiment/ vieler Artzneyen/
durch den gantzen Körper des Menschens/ von dem
Haupt biß auff die Füß**

Ryff, Walther Hermann

Straßburg, Anno M.DC.XIV.

Zu der todten Geburt/ Abortus genandt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43769

Von allerhand Arhney/

den Frawen vnden auff gelassen/ benimpt von ihr die
Unfruchtbarkeit/ vnd machet sie fruchtbar.

Seldkummel gessen / machet die Frawen fruchtbar.

Tormentill hat Krafft zu stärken den Samen der
Frawen/ so sie mit ihrem Gemahl zu schicken hat / die
vorhin in Wein gesotten/ vnd darvon gedruncken.

Für die ander Geburt/ Secundina

genandt.

Knoblauch gesottē mit seinem Kraut in wein/ zeucht
auß die ander Geburt/ den Bauch damit bestrichen.

Solwurz gedruncken mit Wein/ vertreibet die an-
der Geburt.

Stickwurz vnd Eberwurz/ gleich viel gepülvert/
vnd gemischet mit Regenwasser/ vnd den Frawen das
eingeben / hilfft fast wol auffzulösen Secundinam/
das ist/ die ander Geburt.

Gelb Violeblumen gesotten in Wasser/ vnd das
gedruncken/ treibet auß die ander Geburt.

Zimmetrinden gedruncken mit Wasser/ treibet auß
die ander Geburt.

Andornsaft ist gut den Frawen/ die schwerlich ge-
bären/ vnd treibet auß die ander Geburt.

Spizigen Wegerich saft gedruncken/ vertreibet
Secundinam das ist/ die haut da das Kind in gelegen
ist in Mutter leib.

Poley gessen/ ist gut den Frawē die verfaumpt wer-
den durch die Ammen/ also das sie die ander Geburt
lang bey ihn halten/ dardurch viel Frawen verfaumpt
werden/ das sie sterben müssen.

Item pülvere den stein Agares/ gibts ihr zu drincken
in einem Brand.

Item/ mach ein dampff von Hünenfederen/ laß sie
darüber sitzen/ das der dampff zu ihr gehet.

Zu der todten Geburt/ Abortus

genandt.

Welche

Welche Frau mit einem Kind gehet / oder in arbeit
eines Kindes ligt / die sie den rohen Saft mit Wein /
oder Bier / vnd den also gedruncken / sie geneusst zu
hand. Oder kinde man ihr das gesotten Kraut an ihr
rechte Reich / sie geneusst bald. Man sol auch also
bald das Kind geboren wird / das Kraut herab nehen /
samt man sich / das brecht grossen Schaden.

Die beyde Osterlucyeyen gepulvert / vnd darunder
gemischet Nitzen / jegliche gleich / vnd diß ein quint
ling genützt mit warmem Wein / reiniget die Mutter /
vnd treibt auß die todte Geburt.

Pfirsich saft geschmieret / auff der Frauen Bauch /
treibet auß das todte Kind.

Welche Frau in ihr hette ein todte Kind / die drincke
von Chamillenblumen / sie geneusst / vñ wird des ledig.

Geib Violenblumen in Wasser gesotten / vnd dz ge
druncken / treibet auß die todte Geburt / Doch sol kein
Frau das nützen / sie wisse dann dz das Kind todte sey.

Diptam gepulvert / mit Beyfuß vermengert / vñ das
krauß gemacht ein zypflin / vnd den Frauen vndenauß
gebraucht in ihre Scham / treibet auß das todte Kind
in dem Leib.

Die Frauen die in ihnen hetten todte Kinder / mögē
drincken von der weissen Triefwurz / oder gelegt an die
heimliche Statt / treibet die auß mächtiglich.

Frauentraut gepulvert / vnd gedruncken mit Wein
vnd Honig / treibet auß das todte Kind.

Liebstöckel samen gelegt in Wein über nacht / vnd
den gedruncken / treibet auß das todte Kind.

Die rinden von Alraun wurzel / so groß als drey
Zeller gewicht / gehalten für die Scham der Frauen /
treibet auß das todte Kind.

Kressen samen gebraucht mit Wein / vertreibet die
todte Geburt.

Peonien körner eingenommen / treiben auß die tods
te Geburt.

Von allerhand Arzney/

Rappensußkraut gesotten mit Wein/ vnd das gedruncken/ treibet auß das todte Kind auß Mutterleib.

Erdwyblen in Wein gesotten vnd mit Wermuth vnd Mastix in Wasser vnd Essig gesotten/ vnd mit Zucker süß gemacht/ vnd gedruncken/ treibet auß das todte Kind.

Welche Fraw den rauch von Schwebel vnden auff laßt gehen/ treibt auß das todte Kind.

Violen gesotten/ vnd die gelegt auff den Bauch der Frawen/ treibet auß das todte Kind.

So einer ein Kind vor der zeit abgeheth/ so zerstoß ihr ein lebendigen Krebs/ vnd gib den ihr zudruncken/ in altem Wein.

Cap. xxvij Für den bresten der Scham/ Frawen vnd Mannen.

Beyfuß mit Wein gesotten/ vnd den gedruncken/ vertreibet alle Gebresten.

Die äsch von Dille/ ist gut für allen Gebresten des Manns vnd der Frawen Scham.

Affodillus gesotten mit Weinhöfen/ vnd darauß gemacht ein pflaster/ vnd auff des Manns ding gelegt/ die geschwollen seind/ heilet sie sehr.

Wer böse Blattern hat an den Gemächten / oder fratt were daran / der strewe des pulvers von Aloem die Blattern.

Aloes lignum gepülvert/ vnd auff die Wunden gelegt/ der Gemächte/ drücknet vnd heilet sie.

Butter sänfftiget vnd reiniget alte Geschwâr/ vnd sonderlich die an heimlichen orten/ wie sie seind.

Eschen gemacht von Maurrauten / reiniget allen Gebresten an heimlichen orten der Frawen.

Die äschen von gebrandten Kürbs / heilet die Gebresten an heimlichen enden.

Von